

EXPOSÉ



Written by: Ruby Con

Mobil: 0171-4980909

E-Mail 1: rubycon@mail.de

E-Mail 2: agentur@screencreator.de

Web: www.screencreator.de

Exposé vom: 24.09.2026

Idee, Exposé, Plot, Treatment und Drehbuch sind nach §2 Abs.2 UrhG rechtlich geschützt und notarisch als registriertes Urheberwerk hinterlegt. Idee, Plot, Treatment, Exposé und Drehbuch dürfen nur zum Zweck einer filmischer Realisierung geprüft und gelesen werden. Die private oder gewerbliche Vervielfältigung der Texte zur kommerziellen Verbreitung, sowie die unauftragte Weiterentwicklung oder Verfilmung ist ausdrücklich untersagt.

Written by: Ruby Con
Sequel to: Christina von Eibingen und der Gral des Deutschen Ordens
Template: Drehbuch, ca. 140 Seiten, Deutsch und Englisch
Format: Kinofilm/ TV-Spielfilm Mehrteiler
Genre: Historien-Drama und Mystik-Thriller
Main topic: Gnostik vs. Christentum
Side topic: Die Apokryphen und deren Bedeutung in der römisch-katholischen Kirche
Der Albingenserkrieg 1209 bis 1229. 1244, die Kapitulation der letzten 200 Katharer auf der Burg Montségur und deren Freitod
Playtime: 1313
Locations: Abbaye de Saint-Nicodème; Burg Montségur, Carcassonne, Albi
Logline: Die Gnostik, der wahre christliche Glaube?
Storyline: 1313. Auf der Reise zum Konzil in Konstanz ist im deutschen Kloster Sankt Peter und Paul in Reichenau kommt der französische Dominikaner Gabriel d'Aquin bei einem Brandanschlag ums Leben. Seither gilt ein besonderes Buch, genannt „Malleus Gnosticarum“ (Der Gnostikhammer), als verschollen.

Papst Clemens V. setzt alles daran, dem Buch wieder habhaft zu werden. Er beauftragt seinen schärfsten Inquisitor, Raphaël d'Albi, auf den Fall an. Ausgestattet mit weitreichenden Befugnissen, reist er nach Reichenau. Die Untersuchung ist geprägt durch die brutalen Methoden des Inquisitors. Der Abt des Klosters weiss sich nicht anders zu helfen, als Christina von Eibingen um Hilfe zu bitten.

Christina hat sich nach dem letzten Auftrag, den Heiligen Gral zu finden, im Frauenkloster Salem nahe am Bodensee zurückgezogen, um ausschliesslich die Scholastik zu studieren. Zunächst zeigt sie sich wenig motiviert, ihr Kloster zu verlassen. Jedoch als sie erfährt, wer der Inquisitor ist, und dass dem gesamten Konvent ein Ende auf dem Scheiterhaufen droht, lenkt sie ein.

Raphaël wagt nicht, gegen Christina, aus dem Hause Luxemburg und Nichte von Kaiser Heinrich VII., sowie einstige päpstliche Legatin, direkt vorzugehen. So demonstriert er seine Macht, indem er Christina erläutert, dass Heinrich von Salem, der zu dieser Zeit in Carcassonne einsitzt und sich vor der Inquisition verantworten muss, als Ketzler auf dem Scheiterhaufen enden zu lassen, wenn sie nicht kooperiert. – Es entbrennt ein Wettlauf, um den Gnostikhammer wiederzufinden.

Christina begibt sich umgehend nach Südfrankreich, um Heinrich vor dem Feuertod zu bewahren. Von Carcassonne aus begeben sich Christina und Heinrich nach Albi. Eine wage Spur führt zum Dominikanischen Kloster vom Heiligen Nikodemus (Abbaye de Saint-Nicodème).

Als Christina und Heinrich im nahegelegenen Dorf Rast machen, raten Ihnen die Bewohner ab, das dominikanische Kloster, das von ihnen auch Kloster der Unsterblichen (Abbaye des Immortels) genannt wird, zu betreten.

Christina erwehrt sich übermächtige Gegner, die sie mit Fallen und Täuschungen bis hin zu Geisterbeschwörungen die Wahrheit zu verbergen versuchen. Heinrich indes muss erkennen, dass er Christina nicht beschützen kann, da er gegen vermeintlich unsterbliche Geschöpfe nicht ausrichten kann. Doch je schwieriger es wird, desto entschlossener ist Christina, die nicht nur das Buch „Malleus Gnosticarum“ findet, sondern auch ein verbotenes Buch, das Apokryphische „Nikodemus-Evangelium“. Christina erkennt, dass die Dominikaner in Wahrheit Katharer sind, die man seit 1244 als vernichtet glaubte.

Darüber hinaus erkennt Christina, warum sie immer im Glauben wankt, besonders dann, wenn sie Reliquien als Betrug entlarvt hat. Sie erkennt, dass sie mehr gemein hat mit den Katharern. Damit kommt es zum offenen Konflikt mit Heinrich, der als Kreuzritter und Johanniter keinen Zweifel an seinen Glauben hat. Christina muss eine schicksalhafte Entscheidung treffen: Christentum oder Gnostik, Heinrich oder Einsamkeit, Liebe oder Seelenfrieden.